

Was macht eigentlich...

*Küspert & Kollegen hüllen altes Kino in neue, musikalische Gewänder:
Werner Küspert macht Stimmungsmalerei*

„Der Stummfilm bietet für Musiker eine wahnsinnige Freiheit. Ich bin an nichts gebunden“, schwärmt Werner Küspert. Der in Veitshöchheim lebende Jazzgitarrist und Komponist liebt die Herausforderung. Denn gemeinsam mit seinen Kollegen stellt er sich ganz besonderen Live-Bedingungen: der konzertanten Stummfilmbegleitung. Intensive Vorbereitung, so erklärt er im Gespräch mit Leporello, bedürfe ein solches Unterfangen natürlich schon.

Die historischen Filme werden mehrere dutzend Male betrachtet. Moderne, minutiöse Skripte mit so genannten Time-Codes entstehen. Die Interaktion vor der Leinwand sei intensiv, kompliziert und zu-

weilen auch physisch anstrengend. Die Musiker hörten aufeinander, konzentrierten sich auf ihren Dirigenten und hätten zugleich den Film im Blick. „Das ist eine besondere Bühnensituation, die man sonst eigentlich nie hat - auch nicht im Theater. Doch genau das ist das Faszinosum.“ Die Vertonung folge keinen Regeln, so der Gründer und langjährige künstlerische Leiter des Jazzfestivals Würzburg. „Wir versuchen, die Musik nicht im Vordergrund stehen zu lassen. Wir machen keinen Musikfilm, sondern Filmmusik.“

Diese Prämisse gilt für seine kleinen, je nach Auftrag wechselnden Kammer-Ensembles auch in der großen, weiten Welt. Und die wird in nächster Zeit intensiv erkundet. Bereits Anfang Dezember geht es mit einem der bedeutendsten europäischen Jazzbassisten, Dietmar Fuhr (Kontrabass), dem Echo-Preisträger Bastian Jütte (Schlagzeug) sowie dem Träger des Bayerischen Kulturpreises, Till Martin (Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette, Bassklarinette), nach Georgien. Das Goethe-Institut und die Deutsche Botschaft haben sie nach Tiflis eingeladen, um im Rahmen des Deutsch-Georgischen Jahres 2017 beim „Tbi-

lisi International Film Festival“ die beiden Stummfilm-Klassiker „Nosferatu“ (1922) und „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1920) musikalisch zu begleiten. Ein solcher Programmpunkt kommt nicht von ungefähr: „In den letzten Jahren ist Stummfilm wieder richtig populär geworden“, freut sich Küspert, der hier vor allem die Bemühungen der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung hervorhebt. Sie verwahrt einen bedeutenden Teil des nationalen Filmherbes und restauriert dieses auch.

„Wenn man im Ausland von deutscher Kultur spricht, ist der Stummfilm immer Thema“, weiß Küspert. Und diese trägt er auch gerne weiter. „Im Frühjahr 2018 werden wir in Malta mit meinem Projekt ‚StummFilmLiveJazz‘ unterwegs sein. Im Herbst steht dann eine Reise nach Kolumbien auf dem Tournéeplan. Daneben laufen Planungen für Belgien, Ungarn und Indien.“ Ein Termin macht den Musiker aber besonders „kribbelig“, wie er gesteht. Für August 2018 habe ihn die altherwürdige UFA eingeladen, Musik für einen Stummfilm zu schreiben. Die Uraufführung werde dann im Rahmen der UFA-Filmnächte bei einem großen Open Air auf der Museumsinsel

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Reformations-Sinfonie“
Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107

„Lobgesang-Sinfonie“
Sinfonie Nr. 2 b-Dur op. 52

KonzertChor Schweinfurt
Philharmonischer Chor Schweinfurt

Orchester der Nordböhmischen Oper Aussig
Vera Schoenenberg, Sopran
Renate Kaschmieder, Mezzosopran
Albrecht Kludszuweit, Tenor
Leitung: Matthias Göttemann

Samstag, 25. November 2017, 19:30
Theater der Stadt Schweinfurt

VERKÖRFERUNG: LEIPZIGER UNIVERSITÄTSPREISER
Verlag Dr. VEB Henschel, Leipzig
ISBN 978-3-361-00000-0
www.verlag-henschel.de
Kaufmannshaus, 04109 Leipzig, Kulturhof, Kulturhofstraße 14
Malerwerkstatt, Theaterplatz, 04109 Leipzig, Theaterplatz 14



Im Herbst 2018 soll eine Doppel-CD veröffentlicht werden, die die Arbeit von „Küspert & Kollegen“ dokumentiert.



Präsenter Hintergrund: Werner Küssert und seine Kollegen wollen die Stimmung eines Films musikalisch „noch verstärken“.

Berlin stattfinden. „Das ist eine ziemlich große Sache“, freut sich Küssert schon jetzt auf seinen „Ritterschlag“ in Sachen Stimmungsmalerei, bei der er zuweilen auch von Reinette van Zijtveld-Lustig, Hubert Winter, Rudi Engel, Henning Sieverts und Julian Fau unterstützt wird.

Zusammen erleben sie so einiges. Das reicht von unverhofft spontanen Vertonungen, ohne den Film je zuvor gesehen zu haben, bis

hin zu besonders anspruchsvollen Zuhörern, die sonst eher Wagner, denn dem Jazz zugetan waren und am Ende umso positiver überrascht wurden. So wie ihnen mag es so manchem Neuling gehen, der sich zum ersten Mal auf ein solches Kino-Erlebnis einlässt. Doch Gänsehaut, so viel sei versprochen, ist hier garantiert.

Nicole Oppelt

FOTOS TORSTEN REPPER, ©TOOKAPIC-PIXABAY.COM,
©SKITTERPHOTO-PIXABAY.COM

www.wernerkuespert.de

SOLO AM KLAVIER

Klassiker des Blues & Boogie Woogie und eigene Kompositionen serviert Tomas Scheytt beim Tritat-riskonzert am 4. November in Rottenbauer. Beginn in der Trinitatiskirche ist um 20 Uhr. Der 1960 geborene Schwabe und Pfarrerssohn erhielt früh Klavier- und Orgelunterricht und liebäugelte zeitweise mit einer Ausbildung zum Kirchenmusiker. Sein Wunsch, Philosophie zu studieren, war allerdings stärker, was ihn „geradewegs“ in eine Karriere als Bluesmusiker führte...! Scheytt gehört zu den meistbeschäftigten Musikern der europäischen Blues- und Boogie-Szene. Er ist seit über 20 Jahren nicht nur als Solist, sondern auch mit seinen Formationen Netzer & Scheytt sowie dem Trio Boogie Connection in Jazz clubs und auf Festivals im In- und Ausland zu Gast.

sky, Foto Felix Groteloh

Karten unter Telefon 0931.67211 oder www.trinitatiskonzerte.de



23.11. - 3.12.2017
Juwelen des Barock



würzburger
49. bachtage

Bachchor und Bachorchester Würzburg
Matthias Querbach

Werke von J. S. Bach, G. Ph. Telemann,
C. Ph. E. Bach, J. D. Zelenka u. a.

Karten unter 09 31- 37 23 98
www.bachtage-wuerzburg.de